

## **Haba: Traditionsunternehmen in Bayern reduziert erneut Stellen**

Schlechte Nachrichten aus der bayerischen Spielzeugbranche: Das Traditionsunternehmen Haba in Bad Rodach hat erneut einen massiven Stellenabbau bekannt gegeben. Wie das Unternehmen am Montag, dem 26. August, mitteilte, werden 97 Mitarbeiter entlassen. Diese Entscheidung folgt auf die bereits vorgenommenen Einschnitte zu Beginn des Jahres, bei denen rund 450 Arbeitsplätze abgebaut wurden. Die Gründe für diese ...

Schlechte Nachrichten aus der bayerischen Spielzeugbranche: Das Traditionsunternehmen Haba in Bad Rodach hat erneut einen massiven Stellenabbau bekannt gegeben. Wie das Unternehmen am Montag, dem 26. August, mitteilte, werden 97 Mitarbeiter entlassen. Diese Entscheidung folgt auf die bereits vorgenommenen Einschnitte zu Beginn des Jahres, bei denen rund 450 Arbeitsplätze abgebaut wurden. Die Gründe für diese drastischen Maßnahmen sind in einer schwächelnden Geschäftsentwicklung zu finden.

Haba wurde 1938 in Bad Rodach gegründet und hat sich zu einem bekannten Produzenten von Holzspielwaren, Brett- und Kartenspielen sowie Möbeln für Kindertageseinrichtungen entwickelt. Trotz der schwierigen Situation gibt der Geschäftsführer, Mario Wilhelm, an, dass man soziale Verträglichkeit anstrebt und für die betroffenen Mitarbeiter eine Transfergesellschaft einrichtet, die Unterstützung für bis zu zwölf Monate bieten soll.

### **Kosteneinsparungen und**

# Umstrukturierungen

Im Zuge der Restrukturierungen plant Haba, die Führungsstrukturen zu vereinfachen und Geschäftsprozesse zu optimieren. Diese Maßnahmen sollen dazu beitragen, das Unternehmen für künftige Herausforderungen wettbewerbsfähig zu machen. Wilhelm betont: „Eine solche Maßnahme ist immer ein Einschnitt, aber es gibt leider keine Alternative.“ Die Belegschaft wurde ausführlich über die Pläne informiert, um Transparenz zu schaffen und den Angestellten mögliche Sorgen zu nehmen.

Die Schließung des Möbelproduktionsstandortes in Eisleben und die Einstellung der Marke Jako-o waren bereits Teil der Maßnahmen, die im Rahmen eines Insolvenzverfahrens in Eigenverwaltung im September 2023 eingeleitet wurden. Die Belegschaft hat die aktuelle Situation bereits als unsicher wahrgenommen. Mitarbeiter berichteten der IG Metall, dass die Produktion nicht voll ausgelastet sei, was zur Besorgnis über zukünftige Entwicklungen führte.

## Unternehmensperspektiven und Hoffnung auf Stabilität

Trotz der entstehenden Herausforderungen sieht Haba die mittel- und langfristigen Geschäftschancen optimistisch. Das Unternehmen plant, seinen Vertrieb zu intensivieren und näher an den Kunden zu sein, um neue Marktchancen zu erkennen. Haba hat angekündigt, seine Bemühungen zu verstärken, um die Umsätze zu steigern und eine positive Wende herbeizuführen, nachdem das Insolvenzverfahren am 1. März 2024 beendet wurde.

IG Metall sieht in den aktuellen Entwicklungen den kontinuierlichen Druck auf das Unternehmen, da viele der Schwierigkeiten auch nach dem Insolvenzverfahren noch nicht überwunden sind. Ein Gewerkschaftsvertreter betont die

Wichtigkeit, die Fortschritte von Haba genau zu beobachten, um festzustellen, ob es gelingt, die gewünschten Umsätze zu erzielen.

Die Situation bei Haba verdeutlicht die Schwierigkeiten, mit denen viele Traditionsunternehmen in Deutschland konfrontiert sind. Die Unsicherheiten auf dem Markt erfordern durchdachte Entscheidungen, um nicht nur die aktuelle Belegschaft zu unterstützen, sondern auch das Unternehmen in eine stabilere Zukunft zu führen.

Haba steht also vor der Herausforderung, den Spagat zwischen wirtschaftlicher Notwendigkeit und sozialer Verantwortung zu meistern, während die Belegschaft weiterhin unter den Unsicherheiten leidet, die durch die jüngsten Entscheidungen entstanden sind. In einer Zeit, in der viele Branchen kämpfen, bleibt die Hoffnung, dass Haba gestärkt aus diesen Herausforderungen hervorgeht und neue Wege findet, um sich auf dem Markt zu behaupten.

Details

**Besuchen Sie uns auf: [n-ag.de](https://www.n-ag.de)**